Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

155 (6.7.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482560

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 155. Mittwoch den 6. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 4. Juli. Die Phantasie vieler Leute in aller Herren Länder, nicht weniger im Orient als im Occident, wird durch die Reise des Kaisers nach Palästina in hohem Maße aufgeregt. So schreibt der Aegyptische Courier am 12. Juni: „Außer dem deutschen Kaiser und der Kaiserin werden die meisten deutschen protestantischen Fürsten sowie Vertreter der fremden protestantischen Höfe (England und Holland haben schon zugesagt), der protestantischen Schweizer Kantone usw. an dem feierlichen Akte theilnehmen.“ Thatsächlich sind die Einladungen an die protestantischen Fürsten und Kirchengemeinschaften erst etwa 14 Tage später ergangen und heute liegt natürlich noch keine einzige Antwort vor. Auch ist nicht das geringste Zeichen dafür vorhanden, daß auch nur ein einziger deutscher evangelischer Fürst dabei sich betheiligen werde.

Bekanntlich sollen nach den Berechnungen des sozialdemokratischen Zentralorgans am 16. Juni etwa 2125000 sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden sein. Um sich klar zu machen, was das bedeutet, muß man sich folgende Zahlen vor Augen halten. 1871 bildeten die 124656 sozialdemokratischen Stimmen 3 pCt aller abgegebenen Stimmen.

1874 bild.	351952	sozd. St.	6,8	pCt.
1877 do.	493288	„	9,1	„
1878 do.	437158	„	7,6	„
1881 do.	311961	„	6,1	„
1884 do.	549990	„	9,7	„
1887 do.	763128	„	10,1	„
1890 do.	1427298	„	17,7	„
1893 do.	1786738	„	23,3	„

Jetzt werden die 2125000 sozialdemokratischen Stimmen 25—26 pCt. aller abgegebenen Stimmen darstellen; also mindestens jeder vierte Wähler hat einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgegeben. Das ist sicherlich ernst genug und giebt auch über die Tage der Wahlen hinaus Stoff zum Nachdenken.

Travemünde, 4. Juli. Der Kaiser trat auf der Hohenzollern um 11½ Uhr vormittags die Reise nach Norwegen an.

Die kaiserliche Jacht Hohenzollern wird auf der Nordlandfahrt in diesem Jahre von dem neuesten Aviso Hela begleitet werden, der in jeder Beziehung des Kaiserschiffes würdig ist. Heute Morgen ging die blendend weiß gestrichene Hela, die mit einer Geschwindigkeit von mehr als zwanzig Seemeilen in der Stunde die Wellen zertheilen kann, unter Befehl des Korvettenkapitäns Sommerwerk nach Travemünde in See, ihr folgen die beiden Torpedoböte S 78 und S 80, welche bei der Kaiserfahrt als Depeschenschiffe Verwendung finden sollen. Der Kaiser, welcher morgen auf Hohenzollern in See geht, trifft Dienstag in Odde ein, wo dem im vorigen Jahre verunglückten Lieutenant von Hahnke ein Gedenkstein errichtet werden soll. Bei dieser Feier wird auch das Kadettenschulschiff Stosch, Kommandant Kapt. z. S. Freiherr von Maltzahn, vertreten sein.

Saarbrücken, 4. Juli. Das Landgericht verurtheilte wegen Beleidigung Stöckers den Redakteur Schwuchow zu 400 Mk. und Stumm unter Aufhebung des Neunkirchener Urtheils zu 300 Mk. Geldstrafe.

Frankreich. Paris, 4. Juli. Wie der Soir meldet, überfiel Major Esterhazy gestern Nachmittag auf der Straße den Oberst Picquart und mißhandelte ihn mit Stockschlägen. Picquart, der sich zur Wehr setzte, wurde von den Umstehenden verhöhnt.

Asien. London, 4. Juli. Die Times melden aus Hongkong von vorgestern: Aus Tonking wird berichtet, die Chinesen in Kwanghschaussan hätten sich geweigert, dem Koch des Schiffes Dugnay Tronin zu erlauben, an Land zu gehen und Lebensmittel einzukaufen, worauf die Franzosen mit Gewalt gelandet und 20 Eingeborene festgenommen hätten, welche als Geiseln zurückgehalten wurden, bis die Einnahme von Lebensmitteln beendet gewesen sei.

Der Krieg um Cuba.

Washington, 4. Juli. Das Weiße Haus giebt bekannt, Admiral Sampson sei am Sonntag in den Hafen von Santiago eingedrungen und habe die Flotte Cerveras zerstört. Das Kriegsdepartement meldet: Die gesammte Flotte, mit Ausnahme eines Schiffes, sei zerstört und an der Küste verbrannt worden. Das Weiße Haus erhielt folgende Depesche vom General Shafter aus Playa del Este vom 3. d. M.: Heute früh habe ich die Uebergabe Santiagos gefordert und gedroht, die Stadt zu bombardiren. Ich glaube, die Stadt wird sich ergeben.

In der Depesche Shafters heißt es weiter: Unsere Verluste betragen etwa 1000 Mann, aber die Liste ist noch nicht aufgestellt. Wir haben wenig Kranke, aber die Truppen sind ermüdet durch die starke Hitze und Anstrengungen. Während der Schlacht am Freitag dauerte das Gewehrfeuer fast ununterbrochen. Wir haben ziemliche Schwierigkeit, die Fahrstraße hinter uns passirbar zu erhalten, da die Wege durch Regen aufgeweicht sind. General Wheeler ist schwer erkrankt und wird voraussichtlich hinter die Front gebracht werden, auch General Young ist sehr erkrankt und muß das Bett hüten. General Hawkins ist bei dem Ausfall der Spanier gestern Abend, der glänzend zurückgeschlagen wurde, leicht am Fuße verwundet worden.

Madrid, 4. Juli. In einer Unterredung erwiderte Sagasta auf die Frage, ob die Regierung nach der Einnahme von Santiago Friedensverhandlungen einleiten werde: „Niemals!“ und fügte hinzu, es blieben ja noch auf Cuba 100000 Soldaten und Freiwillige, welche bereit seien, für das Vaterland zu sterben. Sagasta rühmte alsdann den Heldenmuth der Vertheidiger Santiagos.

Madrid, 4. Juli, 1 Uhr 30 Min. nachm. Einer amtlichen Depesche zufolge verließ das Geschwader Cerveras Santiago und passirte den Kanal ohne Zwischenfall. Von offener See wird eine heftige Kanonade gehört und ein Kampf mit dem feindlichen Geschwader vermuthet, dessen Ergebniß noch unbekannt ist. Es heißt, die Kolonne Escarios habe den Cernirungsring der Amerikaner durchbrochen und sei in Santiago eingetroffen. (Demnach sind die Siegesnachrichten der Amerikaner unbegründet, ebenso die Mittheilung von der Zerstörung der Flotte des Admirals Cervera.)

Madrid, 4. Juli. Die Meldungen aus Cuba rufen in allen Bevölkerungsschichten die größte Erregung hervor.

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Antonie führte nicht allein das kleine Hauswesen ihrer Mutter; sie nähte, schneiderte und besorgte den Putz für die Ihren. Sollte sich auf eine solche Thätigkeit nicht auch eine Zukunft begründen lassen?

Die beiden Jüngeren dachten ohne weitere Ueberlegung nur an das Nächstliegende. Vorläufig nahm die Aussicht auf die Pfingsttage ihren Sinn gefangen; sie hofften bestimmt, daß Arthur dann kommen werde. Auch Theodor Aschenbergs, des jungen Mediziners Besuch aus Göttingen, stand in Aussicht, und als Herr Brammer auf den ersten Pfingstnachmittag die Damen zum Kaffee einladen ließ, wußten sie, daß man den munteren Studenten mit den Seinen dort treffen werde.

Vergeblich harrte das Müllersche Haus am Festmorgen, mit Maiengrün und Blumen geschmückt, der Ankunft des Sohnes. Von Arthur kein Lebenszeichen. Die Mutter ging wie im Fieber umher, sie beherrschte kaum noch ihre Spannung und Erregung. Gewiß galt es eine Ueberraschung, und er trat im nächsten Augenblick ein!

Um elf Uhr machte Theodor seinen Besuch, die Töchter begrüßten ihn wie einen Bruder. Er war ein frischer, hübscher Mensch, der nichts von dem schlaffen Wesen seiner Mutter an sich hatte. Die Hauptmännin empfing ihn mit der bekannten milden Güte und antwortete auf die Frage, wann Arthur komme:

„Der Schelm scheint uns zu necken. Pläne sollte man wie etwas Liebliches nehmen, das nur zum Ansehen da ist. Wie leicht kann ein Windstoß sie verwehen!“

Die beiden jüngeren Schwestern liefen mit dem Jugendfreund in den Garten, er mußte ihnen Studentenlieder singen, Silvia fiel mit heller Stimme beim Schlußreim ein, Lisbeth brauchte einen Ellenbogenstoß, um schüchtern mitzusingen. Als er schied, freuten sie sich alle drei auf Onkel Brammers Kaffee am Nachmittage. O, und die herrliche Aussicht zu morgen!

Der landwirthschaftliche Verein wollte draußen, wo die Zelte auf der Außendeichsmarsch schon aufgeschlagen waren, am zweiten Festtage eine Distriktsthierschau abhalten. Man erwartete von allen Seiten reichlichen Zuspruch. Eine Preisvertheilung für Thiere und Ackergeräthe war in Aussicht genommen, und abends sollte in zwei Zelten getanzt werden. Der Ball für die Honoratioren war erst im letzten Augenblick durchgesetzt, die alten Oekonomen hatten eigentlich ein Festessen beabsichtigt, aber Waldemar von Sternberg, der sich im Vorstande befand, war entschieden für den Ball eingetreten. Und Silvia wußte mit herzlichem Behagen, daß es ihr zu Gefallen geschehen sei. Ja, der gute Waldemar, er benahm sich doch immer ganz reizend gegen sie! Sie wollte ihm auch jedenfalls den ersten Tanz und den Cotillon aufheben.

* * *

Herrn J. C. Brammers Villa war ohne Frage die schönste im Flecken, ja eigentlich der einzige schöne und moderne Bau. Vor dem Orte frei, neben einem Wäldchen, mit hübschem Blick auf die Elbe gelegen, schien das zierliche und geschmackvolle Haus, sowie der parkartige Garten, der es umgab, wie aus einer andern Welt hierher versetzt. Und dieser Anschein war gewissermaßen begründet. Hamburger Handwerker hatten das Ganze angelegt, aufgebaut und ausgestattet. Erst seit drei Jahren war die Besitzung fertig und von Herrn Brammer bewohnt, doch sah die Anpflanzung noch etwas spärlich aus, der Rasen indeß, die Teppichbeete vor dem Hause und die mit Kies bestreuten Wege konnten nicht schöner gehalten sein. Heute zur Feier des Pfingsttages, vielleicht auch für den Lieblingsneffen und die erwartete Gesellschaft, wehte von einem großen auf dem Rasen eingepflanzten Mast die Hamburger Fahne mit ihren drei stolzen Thürmen.

Die glasgedeckte geschlossene Veranda war mit einem sauber und elegant hergerichteten Kaffeetische versehen, aber noch leer; dahinter lag eine im Renaissancegeschmack eingerichtete Herrenstube. Dieselbe sah, wie viele Räume dieses Hauses, noch so sehr nach dem Dekorateur aus, daß man in eines Möbelhändlers Musterzimmer zu treten glaubte. Herr Julius Brammer, der selbst seinen Besitz bewunderte und auf Bewunderung hoffte, hätte sich keine Aenderung oder freie Ausbreitung erlaubt, aus Furcht, den großen Eindruck zu stören. In der kunstgerechten Umgebung saßen der derbe Hausherr und sein fröhlicher, unbekümmerter Neffe wie eine verfehlte Staffage. Brammer hing in einem viel zu niedrigen Lehnsessel, und Theodor ritt auf einem Schreibstuhl, dessen geschnitzte, rundgebogene Lehne er gefaßt hielt wie ein ängstlicher Reiter den Sattelknopf.

„Ik man schön, mein Junge,“ sagte Brammer gutmüthig, „daß sie Dich nicht noch mechanter zerhackt haben. Die Smarre da an der Backe hin ist nicht schlimm. Und sei man nicht zu oft Karnickel, das anfängt. Könntest doch mal en greulichen Näsensnipper kriegen.“

„Unbesorgt, Onkel, man wehrt sich. Keiner läßt sich wie ein Lamm abschlachten. Und wer Pech haben sollte, stolpert im Grase, fällt auf den Rücken und bricht die Nase.“

Dem Hausherrn wurde sein enger, unter ihm wegrollender Sitz so unheimlich, daß er nicht mit sich hin wußte, und er empfand doch das Bedürfniß, recht behaglich mit dem Neffen zu plaudern. Er stand also schwerfällig auf und schleppte sich einen der hoch- und

Landesbibliothek Oldenburg

Auf den Straßen wurden laute Verwünschungen über die Unfähigkeit der Regierung und der obersten Kriegsleitung ausgestoßen. Die karlistischen Klubs entwickeln eine bedenkliche Thätigkeit; man erwartet ernste Ereignisse.

Newyork, 4. Juli. Eine vom gestrigen Tage datirte Depesche aus Playa del Este meldet zum Untergang des Geschwaders Cerveras, daß die Spanier ihre Schiffe in der Nähe der Küste aufstellten und sodann in Brand steckten. Bis auf eins seien alle Schiffe in die Luft geflogen. — Die Meldungen widersprechen sich fortwährend. Jetzt kommt folgende, muthmaßlich richtige Nachricht:

Washington, 4. Juli nachm. Sampson telegraphirt: Admiral Cervera versuchte am 3. Juli morgens 9½ Uhr zu entkommen. Um 2 Uhr nachmittags lief der letzte spanische Kreuzer Cristobal Colon sechzig Meilen westlich von Santiago auf und strich die Flagge. Die Kreuzer Maria Theresa, Oqueddo und Vizcaya wurden gezwungen, aufzulaufen; sie wurden in Brand gesteckt und flogen dann in die Luft. Furor Pluton wurde gleich nach dem Verlassen des Hafens zerstört. Die Amerikaner hatten einen Todten und zwei Verwundete; die Spanier zählten mehrere hundert Todte. Wir machten 1300 Mann zu Gefangenen, darunter den Admiral Cervera.

Korrespondenzen.

† **Jever,** 5. Juli. Am kommenden Sonntag, also am 10. d. M., soll im freundlichen Hafenorte Hooksiel ein Volkswettspielfest für Jeverland stattfinden. Zum ersten Male wurde ein solches Fest bekanntlich im vergangenen Jahre in Jever abgehalten und da es vielen Beifall gefunden hatte, glaubte man auch in diesem Jahre den friedlichen Wettkampf vorbereiten zu sollen. Durch die Veranstaltung desselben auf dem Lande soll das Interesse der ländlichen Bevölkerung, unter der die volksthümlichen Spiele noch am meisten verbreitet sind, an körperlicher Uebung und Gewandtheit angeregt und lebendig erhalten werden. Der Turnverein Hooksiel, insonderheit der Festausschuß hat seine Vorbereitungen bestens getroffen und ist zum Wohle der guten Sache zu wünschen, daß seine aufopferungsvollen, selbstlosen Bemühungen von schönem Erfolge gekrönt werden. Für alle Anhänger der volksthümlichen Wettspiele sei daher am 10. Juli die Losung: Auf nach Hooksiel!

—* **Schützenhof.** Morgen Mittwoch ist das zweite Abonnementskonzert. Es war schon auf vergangenen Mittwoch angesetzt, mußte aber des schlechten Wetters wegen im letzten Augenblicke aufgesagt werden. In dieser Hinsicht sind auch heute die Aussichten nicht sehr verheißungsvoll, doch ist ja nichts so veränderlich wie das Wetter und darum die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Himmel morgen wieder ein freundliches Gesicht zeigt.

* **Jever,** 5. Juli. Der neue Organist unserer Stadtkirche, Herr F. Schmidt, ist zur Uebernahme seines Amtes hier eingetroffen. Herr Schmidt war bisher erster Lehrer an der Musikschule in Bern. Da er hier am Gymnasium den Gesangunterricht zu ertheilen hat und überhaupt in Musik unterrichten wird, so kommt seine pädagogische Erfahrung ihm sehr zu statten.

steiflehnigen Stühle herbei, die, mit grünem Korduan beschlagen, an der mit grünlich grauer Ledertapete bedeckten Wand standen. Auf dem schmalen glatten Sitz rutschte er indeß noch viel ängstlicher hin und her.

„Was sagst Du denn zu dieser neuen Stube?“ schmunzelte er. „Alles seit Ostern gemacht.“

„Riesig,“ erwiderte der Student, sich gleichmüthig umsehend. „Das Sopha — die echte Gartenbank —, aber es muß ja wohl so sein?“

„Ganz stilvoll, Theodor, echt Renaissancegeschmack. Ich gehe in Hamburg nur ins erste Geschäft, da verstehen sies.“

„Natürlich, ist ja jetzt ein großartiger Schwindel.“

„Schwindel nennst Du das, Du Naseweis? Aber, was ich fragen wollte: Wie steht es denn mit dem kleinen Gelde, mein Sohn?“ Er machte die Bewegung des Zahlens aus einer Hand in die andere. „Hält Dich der Herr Stiefvater knapp, so weißt Du, wo Barthel den Most holt. Ich will nicht, daß meiner Schwester Aeltester sich nach kurzer Decke streckt; Schulden machen sollst Du nicht, dazu ist kein Grund, also heraus mit der Katze aus dem Loch: wieviel brauchst Du?“

„Na, Onkel Brammer, der Alte giebt mir freilich ordentlich und regelmäßig die versprochenen Moneten; ich habe auch keine sonderliche Lust am Geldhinauswerfen; wenn Du aber durchaus die Spendirhose anziehen willst —“

Ein Wagen fuhr vor, man hörte Kinderstimmen.

„Die Eltern kommen!“ rief der Student, sprang empor und eilte hinaus, Brammer folgte langsamer. Ernestine wurde eben durch den Sohn aus dem Wagen gehoben; die Truhlsen, in steif hinstehendem hellgelbem Pfingstkleide, folgte mit Baby auf dem Arm, drei Kleine sprangen nacheinander schwatzend und lachend vom Rücksitz auf und aus dem Wagen, und der Aelteste kletterte vom Bock.

„Für Papa war kein Platz!“ schrieen sie durcheinander, „er will nachkommen, Ihr sollt den Kaffee warmstellen!“ (Fortsetzung folgt.)

—* **Stutenbesichtigung.** Im nördlichen Zuchtgebiet findet die Besichtigung vom 4. bis 13. August d. J. statt und zwar in Jever am 13. August vorm. 9 Uhr. Die thierärztliche Untersuchung der zur Konkurrenz um die Prämien ausgesetzten Thiere findet am Donnerstag den 18. August zu Oldenburg statt; dieser Untersuchung folgt am folgenden Tage die Vertheilung der Prämien. Die Besitzer, deren Thiere zur Prämienkonkurrenz vorgeführt werden sollen, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß die jüngeren (3- bezw. 4jähr.) Stuten laut Ausweis des Deckscheins belegt und unter eigenem Namen und eigener Nummer in das Oldenburger Stutbuch eingetragen sein müssen. Bei den älteren (5- bis 8jährigen) zur Prämien-Konkurrenz vorzuführenden Stuten muß die von denselben gelieferte Nachzucht mit vorgezeigt werden.

♂ **Sillenstede,** 4. Juli. Die Wagentour des Gesangvereins Eintracht nach Heppens ging nicht ohne Hindernisse von statten. In Sengwarden riß einem Fuhrmann die Leine, der Wagen stieß gegen einen Stein und fiel um. Die Insassen kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Da der Wagen und das Geschirr stark beschädigt waren, so mußten Pferde und Wagen in Sengwarden zurückbleiben.

※ **Neuende,** 5. Juli. Am Montag verflossener Woche ertrank in Ebkeriege das 5jährige Kind des Werftarbeiters Osterbuhr in einem Keller. Ein ähnlicher Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang trug sich in Neuender-Kirchreihe zu. Daselbst gerieth am Sonntag Nachmittag das dreijährige Kind des Bahnarbeiters Betten in einen Graben und wurde seinen Eltern als Leiche ins Haus gebracht. Eine Viertelstunde vor seinem Tode war das Kind noch im elterlichen Hause anwesend, um sich ein Butterbrod zu holen.

※ **Bant,** 5. Juli. Vier Klassen der Schule von Bant A machten gestern ihren diesjährigen Ausflug nach Varel. Es betheiligten sich daran 300 Schüler und etwa 100 Erwachsene. — Der Gemeinderath hielt gestern Abend im Rathhause eine Versammlung ab. Zunächst stand zur Berathung der Bebauungsplan der Gemeinde Bant, der mit Ausnahme des südlich von der Eisenbahn belegenen Gemeindegebiets fertiggestellt ist. Der Plan fand mit den von der Wege- und Baukommission gemachten Ausstellungen Genehmigung. Zur Erledigung kamen verschiedene Gesuche um Steuererlasse. Zu Revisoren für Prüfung der Gemeindekrankenkasse bestimmte man die Herren Duden und de Boer. Eine Eingabe der oldenburgischen Spar- und Leihbank betr. Ausbau der Kaiserstraße überwies die Versammlung der Wegekommission. Die Ausführung der Einzäunung des Platzes an der Ostseite des Rathhauses übertrug man Herrn A. Eggerichs als Mindestfordernden. Der Gemeinderath hatte seinerzeit beschlossen, den Einkommensteuer-Einschätzungs-Ausschuß um zwei Mitglieder zu verstärken, welcher Beschluß die Genehmigung des Staatsministeriums gefunden hat. Durch das Loos wurde bestimmt, daß von den beiden neuen Mitgliedern Schumacher und Haaren der Erstgenannte ausscheidet.

Oldenburg, 4. Juli. Am 2. d. M. entgleiste beim Rangiren auf Bahnhof Zwischenahn infolge zu frühen Umlegens einer Weiche der Tender der Maschine des Güterzuges 327 mit einer Achse unter Sperrung des Hauptgleises, so daß die Züge 109 und 30 nicht durchgeführt werden konnten und durch Umsteigen der Reisenden an der Unfallstelle eine Verspätung von 1½ Stunden erlitten. Aus gleicher Veranlassung entgleiste am 3. d. M. auf Bahnhof Rastede beim Umsetzen die Maschine des Zuges 4 S. Infolge Sperrung des Hauptgleises konnte der Personenzug 6 nicht durchgeführt werden. Die Weiterbeförderung der Reisenden mußte mit einem Hilfszuge erfolgen, der ¾ Stunden verspätet nach Wilhelmshaven abgelassen wurde. Verletzungen von Personen sind in beiden Fällen nicht vorgekommen.

* **Zwischenahn.** Die ammerländischen Wurstfabrikanten und Speckhändler beriethen am 29. Juni in Zwischenahn über Schritte, die gegen die Einfuhr fertiger amerikanischer Fleischwaaren eventuell zu unternehmen seien. In der Versammlung wurde hervorgehoben, daß es sehr wenig Sinn habe, die Einfuhr lebender Thiere zu verbieten, wenn die Einfuhr fertiger Waare gestattet sei. Auch sei es nicht mehr als billig, daß die amerikanischen Fleischwaaren, sobald sie in Deutschland eingeführt würden, denselben Untersuchungsbestimmungen unterworfen würden wie die heimischen Produkte. Da aber eine genügende Untersuchung der fertigen Wurst unmöglich, auch schon wiederholt amerikanische Fleischwaaren als trichinös befunden worden sind, so wurde beschlossen, das großherzogliche Staatsministerium in einer Petition um den Erlaß eines Einfuhrverbots fertiger amerikanischer Fleischwaaren zu ersuchen. Einige Vorstandsmitglieder der ammerländischen Schweinezuchtgenossenschaft erklärten sich bereit, sich an die Oldenburgische Landwirthschaftsgesellschaft zu wenden mit der Bitte, das Verbot zu befürworten. Im Herzogthum Braunschweig tritt bekanntlich ein solches bereits am 1. Oktober in Kraft.

† **Varel,** 4. Juli. Gestern ertrank beim Baden hinter der Schleuse der in der Buchdruckerei der Jadezeitung beschäftigte Schriftsetzer Schau. Derselbe war verheirathet und hinterläßt eine Frau mit zwei unmündigen Kindern. Der traurige Fall erregt lebhafte Theilnahme.

* **Seefeld,** 4. Juli. Ein Blitzstrahl traf gestern die Besitzung des Landmanns Gerhard Westerholt zu Neitland und hat das Wohnhaus nebst Scheune in kurzer Zeit ganz in Asche gelegt.

* **Nordenhamm,** 3. Juli. Sehr ernste Folgen hätte ein von ruchloser Hand inszenirtes Bubenstück für eine ganze Anzahl von Passagieren haben können. In der Nacht vom 2. auf den 3. Juli fanden dienstthuende Zollbeamte zwischen Nordenhamm und Großensiel einen Stein von beträchtlicher Größe und Schwere auf dem Schienenstrange. Offenbar ist der Stein dorthin in der Absicht verbracht worden, um hierdurch eine Entgleisung des Zuges herbeizuführen. (B. Z.)

* **Bremen,** 30. Juni. Wegen Aufhebung der stadtbremischen Verbrauchsabgabe ist bekanntlich vor einiger Zeit eine Kommission eingesetzt worden, um die Angelegenheit näher zu prüfen. Die Verhandlungen der Kommission sind nunmehr beendigt; dieselbe empfiehlt der Bürgerschaft, folgenden Antrag zum Beschlusse zu erheben: „Die Bürgerschaft erachtet die Aufhebung der Verbrauchsabgabe, mit Ausnahme derjenigen für Bier, für dringend geboten. Sie hält die Einführung einer bremischen Lotterie für das geeignetste Mittel, Ersatz für den Ausfall der Verbrauchsabgabe zu schaffen, und ersucht den Senat, sich mit der Niedersetzung einer Deputation zur Berathung und Berichterstattung über diese Angelegenheit einverstanden zu erklären.“ Die Bürgerschaft wird sich in einer der nächsten Sitzungen näher mit der für Bremen höchst wichtigen Frage beschäftigen. Da der Senat sich wiederholt gegen die Errichtung einer bremischen Lotterie ausgesprochen hat, so darf man auf den Ausgang der fraglichen Verhandlungen gespannt sein.

Schwurgericht zu Oldenburg.

1. Sitzung vom 4. Juli vormittags 10 Uhr.

Heute Vormittag um 10 Uhr wurde durch Herrn Oberlandesgerichtsrath Bothe das Schwurgericht eröffnet. Den Gegenstand der ersten Verhandlung bildete eine Anklagesache gegen den Dienstknecht Heinrich Wilhelm Höfelmann aus Nordenholz und gegen den Landmann Johann Heinrich Reinke aus Nordenholz wegen Meineids bezw. Anstiftung zu demselben. Nachdem die Beweisaufnahme nachmittags 3 Uhr beendet, wird die weitere Verhandlung auf Donnerstag vertagt. Zu diesem Termine sollen noch weitere 6 Zeugen geladen werden.

2. Sitzung vom 4. Juli nachmittags 6 Uhr.

Verhandelt wird gegen die Dienstmagd Helene Friederike Bauer aus Oldenburg, geboren am 17. Novbr. 1877 in Moorsee, des Kindesmordes angeklagt. Zur Verhandlung ist als Sachverständiger Obermedizinalrath Dr. Ritter zu Oldenburg geladen. Vertheidiger der Angeklagten ist Rechtsanwalt Koch aus Jever. Die Angeklagte ist vollkommen geständig. Die Verhandlung fand wegen Gefährdung der Sittlichkeit hinter verschlossenen Thüren statt. Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit wurde die Angeklagte auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 4 Jahren verurtheilt, auf welche 3 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden sollen.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 5. Juli. (Telegr.) Amtlicherseits wird die Zerstörung der Flotte Cerveras noch bestritten; die Flotte habe gestern Vormittag die Linie der feindlichen Schiffe durchbrochen und sei westwärts abgefahren. Nach amerikanischen Telegrammen aber ist die spanische Flotte zerstört und sind dabei 350 Mann getödtet, ca. 200 Mann verwundet und 160 Mann gefangen genommen worden. Außerdem wird gemeldet, Santiago habe kapitulirt. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Marktberichte.

Jever, 5. Juli. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 216 Stück Hornvieh, 61 Schafe und Lämmer und ca. 210 Schweine. Der Handel auf dem Viehmarkt war gut, doch waren nicht so viele auswärtige Händler wie am letzten Markt erschienen, auch wurden etwas niedrigere Preise wie vergangenen Dienstag bezahlt. Gutes schweres hochtragendes Vieh bedang 400 bis 450 Mark. Besonders schwere, junge, schön geformte Thiere erzielten bis 500 Mk. Mit der Bahn wurden reichlich 100 Stück Hornvieh versandt. Der Handel auf dem Schafmarkt war unbedeutend, auf dem Schweinemarkt dagegen gut, doch übertraf das Angebot von Schweinen die Nachfrage. 4 Woche alte Ferkel bedangen 12—13 Mk. — Nächster Markt am 12. Juli.

Verehrte Hausfrau! Ist Ihnen der Inhalt Ihres Leinenschrankes lieb und werth, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen fürderhin nur noch das **garantirt unschädliche,** die Wäsche schonende **Dr. Thompsons Seifenpulver.** Achten Sie jedoch bitte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die **Schutzmarke „Schwan“,** da minderwerthige Nachahmungen angeboten werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die unterzeichnete Prüfungs-Kommission fordert diejenigen nach §§ 25 und 26 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 im Herzogthum Oldenburg gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst im Herbst dieses Jahres durch eine Prüfung nachweisen wollen, hierdurch auf, ihre schriftlichen Gesuche um Zulassung zur Prüfung bis zum 1. August d. J. bei ihr einzureichen.

Zugleich bringt die Prüfungs-Kommission die folgenden Bestimmungen der Deutschen Wehrordnung in Erinnerung:

Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im Allgemeinen nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden.

Der Nachweis der Berechtigung bezw. die Beibringung der für die Ertheilung des Berechtigungsscheins erforderlichen Unterlagen hat bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres, d. h. des Kalenderjahres, in welchem der Militärpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, zu erfolgen.

Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei derjenigen Prüfungs-Kommission, in deren Bezirk er gestellungspflichtig sein würde, schriftlich zu melden.

Dieser Meldung sind beizufügen:

a) ein Geburtszeugniß; die lediglich zu dem Zwecke der Berichtigung der Stammrollen unentgeltlich ausgefertigten Geburtsscheine können nicht benutzt werden;

b) eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.

c) ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Dieses Zeugniß ist selbstständig und abgesondert von dem Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung auszustellen und muß bis auf die Gegenwart reichen.

Sämmtliche Papiere sind in Original einzureichen.

Außerdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst noch nachzuweisen. Dies kann entweder durch Beibringung von Schulzeugnissen (§ 90 der Deutschen Wehrordnung) oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungs-Kommission (§ 91) geschehen.

Der Meldung bei der Prüfungs-Kommission sind daher entweder

a) die Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, beizufügen; oder

b) es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Falle die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf; oder

c) es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen. In diesem Falle ist ferner anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (Lateinisch, Griechisch, Französisch, Englisch) der sich Meldende geprüft sein will und ob er eine Prüfung in der Chemie verlangt, um durch Kenntniß der Chemie mangelnde Kenntniß in anderen Zweigen zu ersetzen. Auch hat der sich Meldende einen selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen.

Militärpflichtige, welche auf Grund der Bestimmung des § 32 2 f. der Deutschen Wehrordnung zurückgestellt worden sind, dürfen — mit Genehmigung der Ersatzbehörden dritter Instanz — während der Dauer der Zurückstellung die Berechtigung zum einjährigen Dienst nachträglich nachsuchen.

Weitere Ausnahmen können in besonderen Fällen durch die Ersatzbehörden dritter Instanz genehmigt werden.

Oldenburg, 1898 Juli 2.

Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiete der Weser für die diesjährigen Sommer-Minenübungen unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Von der 3. Matrosenartillerie-Abtheilung zu Lehe werden während der Monate Juni, Juli und August 1898 in demjenigen Theile der Unterweser außerhalb des östlichen Fahrwassers, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K und südlich durch die Linie Fort Langlütjen I bis Bake III begrenzt wird, **Minenübungen** abgehalten werden.

Zu diesen Uebungen werden in der Zeit vom 1. bis 20. August 1898 scharf laborirte Minen verwandt.

§ 2.

Innerhalb des vorbezeichneten Stromgebiets werden die eigentlichen Uebungsfelder durch je 4 Faßbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet darf von Schiffen und Fahrzeugen nicht passirt und nicht als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.

Von Weitem schon erkenntlich, dient der in der Nähe des Uebungsfeldes verankerte Minenprahm, welcher mit 4 niedrigen Lademasten und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet.

Liegen scharfe Minen aus, so führt der Minenprahm bei Tage einen rothen ausgezackten Stander, bei Nacht 2 in einem Abstande von 4 m horizontal nebeneinander hängende weiße Laternen außer den Staglaternen. Außerdem erfolgt in diesem Falle die Bewachung der Minensperre durch einen unter Dampf befindlichen Minenleger, welcher seine Station nur im Falle dringender Noth verläßt. Er führt am Tage einen rothen ausgezackten Stander, bei Nacht 2 weiße Laternen untereinander am Heck.

§ 4.

Den Anordnungen, welche nach vorbezeichneten Richtungen hin durch die mit Matrosenartilleristen besetzten Minenleger (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 8. Februar 1898.

Der Regierungs-Präsident.

gez. Himly.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 Febr. 26.

Zedelius.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Wüppels und Wiefels für das Jahr 1898/99 festgestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 4. bis zum 18. Juli d. J., bei den betreffenden Gemeindevorstehern zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 8. August d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 30. Juni 1898.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.

Zedelius.

Der Landgebräucher L. Friedrichs hies. ist als Aufseher über den Feldweg Nr. 12 bestellt.

Jever, 1. Juli 1898.

Stadtmagistrat.

Dr. Büsing.

Das Depositum ist vom 21. Juli bis 21. August d. J. geschlossen.

Jever, 1. Juli 1898.

Amtsgericht.

Meyer-Holzgräfe.

Meyerholz.

In der Nacht vom 11./12. Juni 1898 sind an der von Moorhausen nach Sillenstede führenden Chaussee eine Reihe von jungen Bäumen böswillig abgebrochen worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.

— Nr. 416/98. —

Jever, 1898 Juli 2. Der Amtsanwalt: U. Ramsauer.

Ich ersuche um Mittheilung über den Aufenthaltsort der Dienstmagd Anna Maria Feltrup aus Kirchdorf bei Aurich. — Nr. 395 98. —

Jever, 1898 Juli 2. Der Amtsanwalt: U. Ramsauer.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. ab ist die Gebühr für ein Gespräch von 3 Minuten Dauer in der Fernsprechleitung Hooksiel-Sengwarden auf 25 Pfg. herabgesetzt.

Wenn das Gespräch länger als drei Minuten dauert, so erhöht sich die Gebühr für jede ferneren drei Minuten oder für einen Theil von drei Minuten um 25 Pfg.

Kommt das Gespräch in Folge Abwesenheit des Betheiligten oder in Folge Ablehnung desselben nicht zu Stande, so ist ebenfalls 25 Pfg. zu entrichten.

Hooksiel, 30. Juni 1898.

Kaiserliches Postamt.

Frerichs.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Donnerstag den 7. Juli d. J.
nachmittags 3 Uhr

sollen in Harms Wirthshaus zu Tettens folgende Gegenstände, als:

1 schwarzbunte Milchkuh, 1 schwarzes Kuheuter, 2 Schweine, 1 Schaf mit 1 Lamm, 2 Kleiderschränke, 1 Komptoirschrank, 1 Eckschrank, 2 Kommoden, 1 Wand- und 1 Weckuhr, mehrere Tische und Stühle, 1 Hängelampe, 1 Vogel mit Käfig, Bilder, 4 Fach Gardinen, 2 Kleiderkoffer, 1 Bettstelle, 1 Waschmaschine u. s. w.

öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Privat-Bekanntmachungen.

Für betr. Rechnung sollen

Mittwoch den 6. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr

im Jeverländischen Hof (Rath) zu Neubremen

1 Sophatisch, 1 anderer Tisch, Rohr- und Küchenstühle, 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle mit Matratze und vieles sonstige Hausgeräth

gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Neuende, 1898 Juli 4.

H. Gerdes, Aukt.

Da im öffentlichen Verkaufstermine ein Verkauf des der Wittwe Redlefs gehörigen, zu Tettens belegenen

Immobils

nicht zustande gekommen ist, werden bis zum 14. d. M. Nachgebote von mir entgegen genommen und wird auf ein hinreichendes Gebot der Zuschlag sofort ertheilt.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,** Auktionator.

Wilh. Freimuth, Gärtner,
Neuestrasse,
empfiehlt **Futterrübsamen, kräftige Kohl- und Kohlrabi-Pflanzen.**

Sicherheits-Rasier-Apparat.
Jedermann sein eigener Barbier!
Preis nur 3 Mark.
J. Remmers.

Neue elegante Phaetons
habe ich noch zu billigen Preisen abzugeben. Alte Wagen werden in Tausch angenommen.
Sillenstede. Friedrich W. P n.

Heute Dienstagabend **frische Schellfische.**
J. Alberichs.

Suche gutes reines Roggenlangstroh anzukaufen und zahle hohe Preise. Bitte um Offerten.
Schortens. J. Bohlken.

Suche einen angeköhrten Stier zu kaufen und erbitte Offerten mit Preisangabe.
Siebetshaus. A. Theilen.

Entlaufen.
Eine schwarzbunte Kuh, gezeichnet J. J. Um Auskunft wird gebeten.
Jever, Blumenstr. P. Rieken.

Landesbibliothek Oldenburg

Th. Hartmann, Jever.

Lager in Buckskin, Cheviots, Kammgarnen, Sommer-Paletotstoffen. — Neuheiten in Hosenstreifen.

Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie für tadellosen Sitz.

Das große Sarg-Magazin von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auz Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Großer Gelegenheitskauf.

Ich kaufte weit unter regulärem Werth einen großen Posten

145 breite reinwollene

Sommer-Herren-Stoffe.

Die Waare eignet sich in hellen Farben vorzüglich für Damen-Sport- u. Reisekostume (sog. Jacket-Kleider), in mittel und dunklen Farben für leichte Herren- und Knabenanzüge. Dieselbe ist elegant und eisenfest.

Preis per Meter 145 Ctm. breit

3 Mark

(Werth das Doppelte).

Proben franko.

A. Mendelsohn.

Vorzüglich gutschmeckendea, kräftigen, selbstgebr. Kaffee, Pfd. 80, 100, 120, 140 Pf., empf. O. Bley.

S. Schlitzbergers Pilzbuch.

Taschenausgabe der eßbaren und der ihnen ähnlichen giftigen Pilze.

Preis 1,50 Mk.

Vorräthig in der

Buchh. von C. L. Mettcker & Söhne.

Kaffee, ungebrannt,

reinschmeckend, Pfd. 65 Pfg., 5 Pfd. 3 Mk., empfiehlt

J. H. Cassens.

Gebrannter Kaffee Pfd. 80 Pfg.

J. H. Cassens, Neuestraße

Um zu räumen verkaufe

ff. Portwein Fl. 1,50 Mk.

Hof von Oldenburg.

Zu verkaufen.

2000 starke ausgeschnittene Strohdocken.

Papenkun. Holzwärter Wilken.

Zu verkaufen. Wegen Altersschwäche einige Gartengeräthschaften, wie Sense, Heckenkneifer, Spaten usw.; auch Kleidungsstücke.

Grüner Weg. H. de Witt.

Gesucht.

Einige Frauen für Gätarbeiten.

H. Regling, Moorhausen.

Suche auf sofort einen Gesellen bei dauernder Arbeit.

Westrum. H. Janßen, Schmiedemstr.

Neuende bei Wilhelmshaven. Suche für m. kl. Haushalt auf sofort o. 1. Aug. ein jung. Mädchen bei familiärer Stellung.

Lehrer Witthold.

Eckwarder Mühle. Suche für meine Schwarzbrodbäckerei einen Gesellen.

G. G. Janßen

Gesucht.

Zu November einige gewandte Dienstmädchen nach Oldenburg und Bremen.

Näheres bei Frau Alverichs.

Gesucht.

Auf sogleich ein Zimmer- und Maurergeselle beim Neubau.

Waddewarden. H. Hinrichs, Zimmermstr.

Kriegerverein u. Gesangverein Liedertafel Hohenkirchen.

Zur festlichen Begehung des hohen Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzoges **Sonntag den 10. d. M.** in Buns Gasthause

Kommers.

Anfang 8 Uhr abends.

Mitglieder mit ihren Damen werden freundlichst eingeladen. Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Die Vorstände.

Wangerooge.

Allen Besuchern der Insel halte meine **Wirthschaft** bestens empfohlen. Vereinen, Lustfahrern 2c. stelle jederzeit Schiffe zur Verfügung.

Gute Speisen und Getränke. Zivile Preise.

Hochachtungsvoll

Joh. Schmidt.

Rüstersiel. Unser

Jugend-Schützenfest

wird **Sonntag den 10. Juli** in bisheriger Weise gefeiert. Freunde eines solchen Festes werden dazu eingeladen.

Das Komite.

Musik-Unterricht

in

Klavier, Sologesang, Violine, Cello,

Theorie und Kompositionslehre

wird ertheilt von

F. Schmidt, Organist,

St. Annenstraße 91.

Anmeldungen täglich von 2 bis 3 Uhr.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von **Wiarden** und Umgegend hiermit die gefl. Nachricht, daß ich mich hier am **10. d. M.** als

Schuhmacher

niederlassen werde. Da es mein Bestreben sein wird, nur gute und saubere Arbeit zu liefern, bitte ich die geehrten Kunden, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wiarden. A. Remmers junr.

Wohne bei meinen Eltern. D. O.

Zur chemischen Reinigung

von alten fleckig gewordenen Bildern, welche wieder wie neu hergestellt werden, empfiehlt sich

Jever, Schlachtstr. W. Th. Dümler.

Zu einem guten bürgerlichen Mittagstisch, à 60 Pfg., werden noch einige Theilnehmer gesucht.

Näheres Große Burgstraße 28.

Gesucht.

Zum 1. September ein junges Mädchen für Laden und Haushalt.

Offerten unter Nr. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein einzelner Herr sucht zur selbstständigen Führung seines Haushalts per 1. August ev. später ein erfahrenes, zuverlässiges Fräulein ev. junge Wittwe. Offerten mit Abschriften der Zeugnisse, Gehaltsansprüche befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. D. 15.

Heute Mittwoch große frische Schellfische, besonders schön, Pfd. 20 Pfg. P. Koeniger.

Schützenhof.

Mittwoch den **6. Juli**

2. Abonnements-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der 2. Matrosen-Division, unter persönlicher Leitung des Herrn Wöhlbier.

Anfang gegen 5 Uhr.

Nach dem Konzert

BALL.

Es laden freundlichst ein

Wöhlbier. Fr. Küpker.

---

3 bis 4 Arbeiter

suchen auf sofort Habben & Wiggers.

Privat-Frauenklinik

Bremen, Bornstr. 16.

Sprechst.: 9—10, 12—1, 3—4.

Veteranen- Verein für Jeverland und Umgebung.

Kamerad **H. B. Harken,** Sandelerhorsten, ist verstorben und wird Freitag den 8 Juli 5 Uhr nachmittags in Sandel beerdigt. Die Kameraden unsers Vereins versammeln sich zur Beerdigung um 4 Uhr bei Gastwirth Reuter in Sandel.

Der Vorstand.

Kriegerverein Jever.

Kamerad **H. B. Harken** zu Sandeler-Horsten ist gestorben und wird Freitag den 8. Juli nachm. 5 Uhr in Sandel beerdigt. Die Kameraden des Vereins versammeln sich zur Beerdigung um 4 Uhr bei Gastwirth Reuter in Sandel. Wer Fahrgelegenheit wünscht, wolle sich beim Kam. Hajen melden.

Der Vorstand.

Kriegerverein Cleverns.

Kamerad **Harken** ist verstorben. Die Kameraden versammeln sich Freitagnachmittag präcise 3½ Uhr zur Trauerparade im Vereinslokal.

D. V.

Todes-Anzeigen.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß gestern Abend 8¾ Uhr mein lieber Mann, unser guter, lieber Vater und Schwiegervater

Johann Michaels

nach kurzer Krankheit im Alter von 62½ Jahren entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Jever, Südergast, 5. Juli 1898.

Beerdigung Sonnabend den 9. Juli nachm. 3 Uhr.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser lieber, guter Vater, der Gemeindevorsteher

H. B. Harken,

im Alter von 56 Jahren nach längerer Krankheit diese Nacht entschlafen ist.

Dieses allen Theilnehmenden zur Nachricht von den trauernden Kindern.

Horsten, 4. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Freitag den 8. Juli nachmittags 5 Uhr auf dem Friedhofe in Sandel statt.

Gestern Abend 10½ Uhr verschied nach längerer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn

Heinrich

im Alter von 1 Jahr 3 Wochen, was wir allen Verwandten und Bekannten mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Die trauernden Eltern

Joh. Deling und Frau geb. Janßen

nebst Angehörigen.

Wiarden, 3. Juli 1898.

Beerdigung Freitag den 8. d. M. nachm. 4 Uhr.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 155. Mittwoch den 6. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Dresden.

Herr W. Müller-Neuende hat seinen durch den 1. Preis und Siegerpreis ausgezeichneten Bullen für über 2000 Mk. auf der Ausstellung verkauft, desgleichen ging der dem Herrn A. Eggen-Stiedtenkron gehörende Bulle Helmerich für 1200 Mk. in andern Besitz über. Ferner entnehmen wir der offiziellen Preisliste noch, daß sowohl unser Jeverländer als auch Wesermarsch-Herdbuchverein auf ihre ausgestellten Thiere je den 1. Sammlungspreis erhalten hat, desgleichen erhielt Herr B. Achgelis-Havendorfersande den 1. Sammlungspreis als „Einzelausteller" und ferner in Klasse 111 den 1. Preis für „Familie". Weiter erhielt noch den 1. Preis für „Familie" in Klasse 112 (Kuh mit drei unmittelbaren Nachkommen) Herr Karl Tantzen-Beckum. Herr Eggen-Stiedtenkron hat für seine in Klasse 105 ausgestellte Kuh außer dem 1. Preis noch die silberne Züchtungsmedaille erhalten. Desgleichen erhielt Herr B. Achgelis-Havendorfersande in Klasse 103 für seine mit dem 1. Preis ausgezeichnete Kuh den Siegerpreis der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft (silberne Preismünze). Daß Herr Karl Tantzen-Beckum für zwei ausgestellte, je mit dem 1. Preise bedachte Kühe je einen Sieger- bezw. Siegerehrenpreis erhalten hat, haben wir bereits früher mitgetheilt. „Der Erfolg Oldenburgs ist, soweit die dortigen Herdbuchvereine in Betracht kommen, ein glänzender zu nennen" — so schreiben die Dresdener Nachrichten. Die aus dem Oldenburgischen nach der Ausstellung gesandten Schweine, ausgestellt von der Ammerländischen Schweinezucht-Genossenschaft und der Oldenburg-Münsterländischen Genossenschaft zu Dinklage, hatten eine recht zahlreiche und schwere Konkurrenz zu bestehen, erhielten aber mehrere Preise.

≠ Juni.

Der Juni pflegt in der Regel ein heißer Monat zu sein, in diesem Jahre aber konnte man wenig davon merken. Einige Tage ausgenommen hat der Juni nur kaltes, unfreundliches Wetter gebracht und sich so seinem Vorgänger, dem Mai, würdig angeschlossen. Aber trotz des kühlen Wetters blieb in den letzten Wochen kein Mensch „kühl bis ans Herz hinan". Brachte doch der Juni uns Wahlen und Stichwahlen zum neuen Reichstage, sollte doch das deutsche Volk wiederum seiner politischen Meinung Ausdruck geben, sollte es doch durch die Wahl über sein eigenes Wohl und Wehe entscheiden, voraussichtlich auf lange Zeit. Erklärlich ist daher die mächtige Aufregung der Gemüther, begreiflich die gewaltige Agitation. Dadurch allein aber ist es auch nur zu entschuldigen, daß manchmal zu Mitteln gegriffen wurde, die man bei ruhigerem Blute verschmäht haben würde. Vereine hat man aufgelöst, Vorstände haben ihr Amt niedergelegt, Lokale zu Versammlungen usw. hat man verboten, Parteien boykottirt, selbst Himmel und Hölle hat man in Bewegung gesetzt, falls sich die Zeitungsnotiz bewahrheiten sollte, ein süddeutscher Geistlicher habe gesagt: „Ihr könnt wählen, wie ihr wollt; wählt ihr aber nicht so, wie ich sagte, wählt ihr etwa den da, so geht ihr eurer Seligkeit verlustig." Immer und überall die alte Kinderei, politische, also geistige Bewegungen mit der Peitsche todtschlagen zu wollen, als wenn nicht gerade im Märtyrerthum eine gewaltige Kraft läge. Und nun sehe man sich erst die Wahlaufrufe, höre erst die Agitationsreden an! In allen herrscht das stolze Wort: Nur unser Brutus ist ein ehrenwerther Mann! Dabei fehlt es nicht an Fußtritten gegen alle, die etwa anders denken oder gar wählen könnten. Selbst in unserm sonst so ruhigen Herzogthume fehlte es nicht an solchen Wahlherrlichkeiten. Da gab es Kuhhandel und Phosphathandel, allerdümmste Kälber und Begräbnisse erster Klasse, sogar die arme Poesie mußte herhalten; doch: Alle, alle sind sie ehrenwerth! Gewiß sind Wahlaufrufe, Reden usw. nöthig, wählen doch im ganzen etwa nur 60—70 Prozent aller Wähler, aber sicherlich ist auch das wahr: Wehe dem, der sich seine politische Anschauung erst auf solche Weise bilden muß, der nicht jahrelang den Verhandlungen des Reichstages folgte und die Ergebnisse dieser Verhandlungen mit den wirklichen Bedürfnissen des Volkes, soweit er sie kennt, verglich. Nun, der Reichstag ist gewählt worden, das Ergebniß der Wahl allenthalben bekannt. Hoffen wir, daß die Thätigkeit des neuen Reichstages für das deutsche Volk ersprießlich sei.

Die Damen, die zwar nicht für den Reichstag, aber doch für das ganze Leben eine einmalige ernste Wahl zu treffen haben, werden natürlich ihre Aufmerksamkeit mehr den Festen zugewendet haben, die der Juni brachte. Wir denken zunächst an das Radfahrerfest vom 5. Juni, das durch einen Korso eröffnet wurde, woran sich abends im Saale des Konzerthauses ein Kunst- und Reigenfahren schloß. Am 12. Juni folgte das vierte Rennfest für Jever und Jeverland. Es war vom schönsten Wetter begünstigt, denn während des Rennens war es trocken und kühl. Das Fest erfreute sich der regsten Betheiligung des Publikums und verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. Die Bedeutung eines Festes, namentlich für die ländliche Bevölkerung, hat auch der Johannimarkt. der diesmal auf den 21. Juni fiel. Er wurde aber in diesem Jahre nicht so stark besucht wie in den früheren. Am 26. Juni endlich unternahm der Männergesangverein einen Ausflug nach dem Norden des Jeverlandes, wo er herzlich aufgenommen wurde. Die Zeit der Ausflüge war der Juni auch für die Kinder. Aus nah und fern strömten sie herbei unter Leitung ihrer Lehrer und in Begleitung ihrer Eltern; bietet doch Jever manches Sehenswerthe, wofür das ältere Kind auch schon Verständniß hat: Das Schloß, die Kirche, die verschiedenen Denkmäler, der Kibitzbecher usw. Zur Erholung und zum Spiel können dann die Anlagen beim Schützenhof oder beim Blumenkohl dienen. Wenn die Zeit es erlaubt, oder auch als Ziel eines solchen Ausfluges bietet Upjever nach dieser Seite reichlich des Guten. Ein Schulausflug nach Jever und Umgegend ist also wohl lohnend. Aber auch für Erwachsene, etwa für Klubs, kleinere wie größere Gesellschaften, ist Jever ein günstiges Ausflugsziel, und es ist sehr zu bedauern, daß wohl Sonderzüge und Züge zu ermäßigten Preisen von Jever, aber nicht nach Jever fahren.

Marktberichte.

Delmenhorst, 2. Juli. Der Auftrieb zum gestrigen Schweinemarkt bezifferte sich auf annähernd 1500 Stück. Es entwickelte sich ein ziemlich lebhafter Handel und wurde ein großer Umsatz erzielt. Die Preise hielten sich auf der bisherigen Höhe: Ferkel 2,50 Mk per Alterswoche, Futterschweine 30 bis 50 Mk., trächtige 80 bis 100 Mk.

Weener, 2. Juli. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 93 Faß Butter und 4900 Pfund Käse. Preis: Butter 30—37 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto. Weißer Käse 14—16 Mk., Kümmelkäse 15—17.— Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 2. Juli. Roggen, südrussischer, 1000 kg 136 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 292 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 335 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 138 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 297 Mk., Futtergerste 1000 kg 102 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 189 Mk., Futtergerste, Donau 1000 kg — Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. — Mk., Bohnen 1000 kg 140 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 336 Mk., Hafer 1000 kg 136 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 177 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles verzollt.

Bekanntmachungen.

Erhielt wieder große Sendung

Schuhwaaren

in schwarz, braun und grün, für Herren, Damen und Kinder, in solider, kräftiger Waare.

Jever, Wasserpfortstr. 88.

A. D. Köster.

Auktion.

Wegen Aufgabe eines Wirthschaftsbetriebes werde ich

Mittwoch den 6. d. M.

nachmittags 2½ Uhr anfg.

im Auktionslokale, Neuestraße 2 hierselbst, folgendes **Wirthschaftsinventar** und Möbel und Haushaltungsgegenstände und zwar:

2 Klaviere, 1 Geige, 1 Musikautomat, mehrere große Spiegel, 1 amerik. Billard, 1 Tresen und 1 Tresenschrank, 1 Schiff mit Glaskasten, 1 Luftkessel, 2 Faßkrähne, eine Anzahl Tische und Stühle, 1 Regulator, 1 Reduzirventil, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, Betten und Bettstellen, einen Rest Rum und Punsch und was sonst zum Vorschein kommt;

ferner: 1 Stoffsopha mit 2 Sesseln, 1 Divan mit 6 Polsterstühlen, 1 Kinderwagen, Porzellan, Glas, Figuren, Schaukasten, Liqueurservice und 2 Mille Zigarren,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Juli 1898.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des weil. Gerke Eilers Georg zu Möns, Gemeinde Sandel, gehörigen

Landstelle

wird zweiter Termin auf

Donnerstag den 14. dieses Monats nachmittags 5 Uhr

in Albers Wirthshause zu Möns angesetzt, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden mit dem Bemerken, daß in diesem Termine bei irgend hinlänglichen Geboten der Zuschlag vorbehältlich obervormundschaftlicher Genehmigung erfolgen wird.

Der Flächeninhalt der ganzen Stelle beträgt 15,4815 Hektar oder plm. 33 Matten; davon liegen

in der Gemeinde Sandel	11,0044 ha
und in der Gemeinde Jever am Mühlentief bezw. Schenumer Wege	2,1939 „
beim Bahnhofe	0,5534 „
und bei der Gotteskammer	1,7298 „

Sämmtliche Grundstücke befinden sich in einem guten Kulturzustande und darf deren Ankauf mit Recht empfohlen werden.

Zubehörungen der Stelle sind auch Kirchensitze und Begräbnißstellen, sowie eine jährliche Grundheuer von 3 Thr. 3⁴ Gr. Gold = 10 Mk. 33 Pfg.

Der Verkauf soll sowohl stückweise als auch im Ganzen versucht werden. Nähere Auskunft wird auch von dem Rechnungssteller Tiemens zu Jever gerne ertheilt.

Möns, 1898 Juli 5.

G. E. Georg Erben.

6- bis 7000 beste starke **Strohdocken** und neue **Bienenkörbe** mit **Untersätzen,** auch guter **Lehm** vorräthig.

Gummelstede. C. Oelrichs.

Habe zu verkaufen: Circa 3 Matt Roggen auf dem Halm, einen neuen breitfelgigen Ackerwagen von 1896, sowie ein leicht gehendes Karnrad.

Sengwarden, Juli 1898. H. J. Harms.

Landesbibliothek Oldenburg

Mehdeverkauf zu Moorhausen.

Montag den 8. August 1898
nachmitt. pünktl. 1 Uhr aufg.
sollen auf dem Gute Moorhausen

ca. 100 Matten
gut besetzte
Mehde

in bekannter Weise mit Zahlungsfrist meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Frau Wittwe von Essen zu Wüppelser-Altendeich hat wegen beabsichtigten Fortzugs mich beauftragt, die zur Zeit von ihr bewohnte

Häuslingsstelle

zu Wüppelser-Altendeich nebst vielen Gartengründen zum Antritt auf Mai k. J. oder auch schon zum 1. November d. J. freihändig zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich bis zum 18. Juli an die Verkäuferin oder an mich wenden.

Wiarden. **J. Müller,** Auktionator.

Sämmtliche Molkereihülfsstoffe,

wie **Laabextrakt, Butter- und Käsefarbe** 2c. 2c., sind stets zu haben in der

Apotheke zu Hohenkirchen.

Braunschweiger Landes-Lotterie.

100000 Loose, 50000 Gewinne,
eingetheilt in 6 Klassen.

Jedes 2. Loos gewinnt.

Größter Gewinn event.

500000 Mk.,

ferner 300000, 200000, 100000 Mk. usw.
Gewinnziehung 1. Klasse am

11. und 12. Juli 1898.

Hierzu offerire

1/1	1/2	1/4	1/8
à 22 Mk.	à 11 Mk.	à 5,50 Mk.	à 2,75 Mk.

Amtliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,
Haupt-Lotterie-Einnahme.
Für alle Klassen kostet
1/1 132 Mk., 1/2 66 Mk., 1/4 33 Mk., 1/8 16,50 Mk.

Größte Gewinngelegenheit

bietet die am **11. und 12. Juli** neu beginnende

Herzoglich Braunschweigische Lotterie.

Es kommen darin Treffer von eventuell

500000 Mk.,

300000, 200000, 100000, 70000 Mk.,
2 à 60000, 2 à 50000, 40000,
3 à 30000 Mk. 2c.

zur Entscheidung. Wir empfehlen außer vielen anderen die folgenden Loose zum Glücksversuch:

3090 13252 13255 13260 = 1/2 à 11 Mk.

34034 34533 34535 37808
43667 43677 43688 43697
43699 47660 47817 47818
52578 52579 52580 52581
} 1/4 à 5,50 Mark.

9829 9833 9834 9839
40944 40945 40949 46878
46890 52101 52103 52111
} 1/8 à 2,75 Mark.

Aufträge werden unter Nachnahme des Betrages prompt ausgeführt, auch sofort nach Ziehung amtliche Gewinnliste und Gewinngelder übersandt. Aufträge erbitten **umgehend.**

Mindus & Marienthal,
Hamburg.

Wir sind im Großherzogthum Oldenburg staatlich konzessionirt und haben erst im vorigen Jahr dorten die große Prämie von 303000 Mk. ausgezahlt.

Herr H. Lampe läßt
Sonnabend den 9. Juli dieses Jahres
nachm. 4 Uhr
auf seinen Ländereien bei Siebetshaus öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist in Abtheilungen verkaufen:

6 Matten Altlandsmehde,
4 Matten Mehde,
den Graswuchs in den Anlagen,
3 Matten Hafer und Ufergras.

Kaufliebhaber wollen sich in Rippens Wirthshaus versammeln.

Jever. **M. U. Minssen.**

Der Arbeiter Heinrich M. Schmüth zu Schaardeich will Wegzugs halber seine daselbst belegene

Häuslingsstelle,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten, in bestem Zustande befindlichen Hause und **33,16 Ar** Haus-, Hof- und Gartengründen, zum Antritt auf den 1. Mai k. J., auf Käufers Wunsch auch zum Antritt auf den 1. Novbr. d. J., öffentlich meistbietend verkaufen lassen, zu welchem Behufe ich hiermit Versteigerungstermin auf

Montag den 18. dieses Monats
abends 7 Uhr

im „Grünen Hof" (H. Bruns) zu Schaar ansetze.

Die Verkaufsbedingungen, Grundbuchblattabschrift und sonstige Nachweisungen können Kaufliebhaber von heute an in meinem Geschäftszimmer einsehen und bemerke ich noch, daß ein großer Theil des Kaufpreises gegen Hypothek stehen bleiben kann.

Neuende, 1898 Juli 4.

H. Gerdes, Aukt.

Verpachtung oder Verkauf eines Landguts.

Landgut, eines der best. **in der oldenb. Marsch,** Größe ca. **104 Hektar,** 20 Klm. von d. Stadt Oldenburg, 1 Klm. v. d. n. Bahnst., mit bel. Antr. zu verp. oder zu verk., Länd. **allerb. Bonität,** unm. am Hof, i. ein. Komplex bel., z. Zt. 86 Hektar Grünland (z. Th. beste Ochsen- u. Kuhweide, Fettweide), 18 Hektar Ackerl. 1. Qual., Land paßt überh. zu jed. Ben.-Art. **Beding. günst.**

E. Memmen, Auktionator,
Oldenburg, Theaterwall 9.

Wasche mit

Luhn's Wasch-Extrakt.
In 1/2-Pfund-Cartons.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberall zu haben.
Depot für Nordwestdeutschland:
Beckey & Miehe, Hannover.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 194.**

Docken und Bockhaide
zu jeder Zeit vorräthig.
Graffschaft. Ulr. Janßen.

Habe eine frischmilchende Kuh zu verkaufen oder gegen güstes Vieh zu vertauschen.
Sengwarden. G. E. Ahrens.

Zu verpachten.
Auf sogleich oder später eine schöne Oberwohnung in Oldenburg.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Für den **Winterbedarf** empfehlen wir den

Zwischenahner Maschinentorf

als bestes und billigstes Heizmaterial, welcher vorzüglich Kohle hält, von größter Heizkraft ist und fast gar keinen Null enthält. — Bei Abnahme einer 200 Ctr.-Ladung stellt sich der Preis auf 150 Mk. (75 Pfg. per 100 Pfd.) und bei einzelnen Fudern von 4—5000 Pfd. auf 78 Pfg. per 100 Pfd. und 50 Pfg. Wägelohn pro Fuder. —

In Kohlen und Cokes liefern wir:

Nußkohlen I, Zeche Fürst Hardenberg,
Stückkohlen, Zeche Fürst Bismarck,
Harpener Nußcokes,
beste Marke, rein verbrennend,
Anthracithkohlen, schottische und deutsche,
Aplerbecker Salonkohlen,
Zeche Margarethe, nicht rußend,
Braunkohle-Briketts G. R.,

sämmtlich zu billigsten Tages- und Konkurrenzpreisen.
Wir bitten um gefl. Aufträge.

Habben & Wiggers.

Im Ausverkauf reduzirte Stoffe.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Mtr. Waschstoff z. Kleid f. 1,56 Mk.
6 Meter sol. Sommerstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Mtr. Loden, vorzgl. Qual., dopp. br., „ „ 3,60 „
6 Mtr. Mousseline laine, reine Wolle, zum Kleid f. 3,90 Mk.

Außerordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- u. Blousenstoffen zu extra reduzirten Preisen versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung f. Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

Ausgewählte feinste Matjesheringe Stück 20 Pf., feinste Isländ. Matjesheringe Stück 15 Pf. **F. J. H. Warntjen.**

Durch die **täglich** sich mehrende Nachfrage nach

Zuntz-Kaffee

sind die Verkaufsstellen in der Lage, diese anerkannt **beste** Marke **stets** in **frischester** Waare den Konsumenten zu liefern.

Niederlagen in

Rüstersiel bei **H. Heeren,**
Breddewarden „ **H. Janßen,**
Hooksiel „ **Joh. Fulfs,**
Sengwarden „ **J. F. Kickler,**
Horumersiel „ **H. Behrens,**
Förrien „ **Frau C. B. Gerken.**

Weitere Niederlagen werden vergeben durch **G. C. Friedrichs,** Agenturen, **Wilhelmshaven.**

Anzukaufen gesucht.
Bei sofortiger Abnahme
circa 30 Stück beste

Bullkälber,

von Herdbuchseltern abstammend.
Um Angebote bitten
Oldewarfen. F. Mammen.
Neuwarfen. W. Dudden.

Zu kaufen gesucht.
Ein Hund (Spitz oder Mops). Offerten mit Preisangabe erbeten.
Wayens bei Wiarden, den 3. Juli.
C. de Beer.

Gesucht.
Auf sofort eine Haushälterin.
Schaar. Christian Busse.

Für eine größere Haushaltung wird p. 1. August oder später eine Wirthschafterin, die erfahren ist und sich allen häuslichen Arbeiten mit unterzieht, gegen entsprechendes Salär gesucht.
Anerbietungen befördert die Exped. d. Bl.

Kann noch Vieh in schwere Weide annehmen.
Sanderseedeich. E. B. Lohe.

Gesucht.
Auf gleich ein Knecht oder Arbeiter, der bei mir übernachtet.
Bohnenburg bei Hooksiel. A. Gerdes.

Landesbibliothek Oldenburg